

Zurück in die Vergangenheit

Autor(en): **Grabowsky, Inka**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 96

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zurück in die Vergangenheit

Text und Fotos: Inka Grabowsky
aus: www.thurgaukultur.ch / Vintage, 27. Juli 2015



Der Oldtimerbus wartet auf den Oldtimer-Zug in Rorschach

Seit Juni gibt es eine neue Attraktion in der Ostschweiz. Im Rahmen der «Textilland Classic Tour» bringt ein 65-jähriges Postauto Touristen vom Textil-Museum St.Gallen zum Saurer-Museum Arbon.

«Die Tour trifft auf sehr gute Resonanz», sagt Caroline Grob, die Leiterin Erlebnismanagement St.Gallen. «Meist melden sich 20 bis 30 Personen an. Gerade die Fahrt mit dem Saurer-Oldtimerbus sorgt jedes Mal für Begeisterung.»

Chauffeur Peter Hungerbühler kennt das Gefährt in- und auswendig. Der bald Siebzigjährige hat beim Maschinenbauer Saurer gelernt und später bei der Post mit den Bussen gearbeitet. Das charakteristische Posthorn auszulösen bereitet ihm offenkundig grosses Vergnügen. Dabei wäre das akustische Signal gar



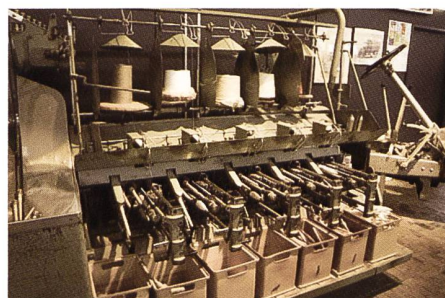
Der eine 65, der andere 69 Jahre alt

nicht nötig, um Aufmerksamkeit zu erregen: Wo immer das Fahrzeug aus dem Jahr 1950 auftaucht, lächeln die Menschen.

Die gute Laune wirkt ansteckend auf die Insassen, auch wenn (oder gerade weil) die Klimaanlage hier aus einem offenen Cabrio-Dach besteht, Kopfstütze oder Gurte fehlen und die Höchstgeschwindigkeit von 74 km/h nie erreicht wird.

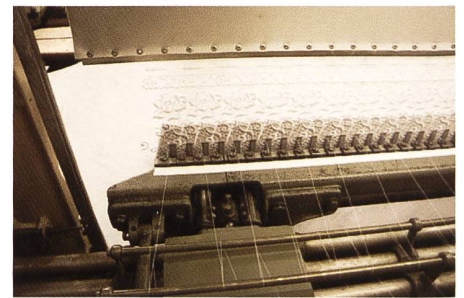
Mit Bus und Schiff zurück in die Vergangenheit

St.Gallen-Bodensee Tourismus, Thurgau Tourismus und der Verein «Textilland Ostschweiz» haben gemeinsam die Idee entwickelt. Neben den Bustransfers beinhaltet die Tour den Eintritt ins Textilmuseum St.Gallen, ins Saurer-Museum Arbon und die Schifffahrt von Arbon nach Rorschach. Dort im Forum Würth verschnauft man im Café oder der Kunstausstellung, bevor der Bus zurück nach St.Gallen geht.



Die Tour-Begleiterin Linda Siering sorgt dafür, dass niemand den Anschluss verpasst. Pro Museum hat man 30 bis 40 Minuten, dann treibt sie ihre Schäfchen freundlich zusammen. Wie es sich für ein Schweizer Aushängeschild gehört, ist bei der Tour alles pünktlich bis auf die Minute.

Im Textilmuseum liest man sich selbst Grundlagen-Wissen zum Textilland an. Der Bogen reicht von den Anfängen des Leinenhandels im Mittelalter über die Blüte der Textilindustrie im 18. und 19. Jahrhundert bis zum «Gesundschumpfen» der Branche vor einigen Jahrzehnten.



Schon an dieser Station begreift man, dass es einzelne Erfinder waren, die ein traditionelles Handwerk wie die Appenzeller Weissstickerei zu einem umfassenden Industriezweig weiterentwickelt haben. Ihr Erfindergeist, gepaart mit dem Fleiss der Bevölkerung, begründete den Ruhm der St. Galler Stoffherstellung und -Veredlung.



Peter Hungerbühler in seinem Element

Familiendition im Saurer-Museum

Der Eindruck verstärkt sich noch bei der anschliessenden Führung im Saurer-Museum. Guide Hans Stacher hat hier im Betrieb gearbeitet, genau wie sein Vater

und sein Grossvater vor ihm. Die Begeisterung für die alten Maschinen ist ihm anzumerken. «Mitte des 19. Jahrhunderts machte sich Franz Saurer als Giesser und Maschinenbauer selbständig. Er und seine Familie entwickelten nicht nur Stick- und Webmaschinen, sondern eben auch Motoren und schliesslich ganze Fahrzeuge.» Dementsprechend kommen im Saurer-Museum heute nicht nur



Hans Stacher erklärt die Saurer-Stickmaschinen

Industrie-Historiker, sondern auch Fans von alten Lastwagen auf ihre Kosten.

Faszinierend für Einheimische und Gäste

Neben den Einheimischen wollen die Veranstalter der «Textilland Classic Tour» vor allen die Touristen ansprechen. Die Feriengäste können nicht nur das reiche kulturelle Erbe der Ostschweiz bewundern, sondern auch verstehen, wie der Reichtum zustande gekommen ist. «Was mich beeindruckt, ist der Umgang der Menschen mit den unterschiedlichen Krisen», sagt der pensionierte Wirtschaftspraxisprofessor aus Kiel, der mit seiner Frau am Ausflug teilnimmt. «Als sich die äusseren Umstände änderten – sei es durch Schutzzölle oder durch den Krieg, haben die Fabrikanten



auf andere Produkte umgestellt und sich so immer weiter entwickelt. Das ist bewundernswert.» Einen anderen Blick auf die Industriegeschichte hat Paul Walt aus Altstätten. Er arbeitet selbst seit bald vierzig Jahren in der Stickerei-Branche. «Ohne die Pioniere von damals gäbe es heute unsere moderne Stickerei nicht», sagt er. «Ich finde es wichtig und faszinierend, die Vergangenheit des eigenen Berufs zu kennen.»

Spender für Schaulager

- Stiftung der Ortsbürgergemeinden, St.Gallen
- Regionalplanungsgruppe Oberthurgau, Arbon
- TKB Jubiläums-Stiftung, Weinfelden
- UBS, Arbon
- Altherr Nutzfahrzeuge AG, Nesslau
- Fredy Lienhard, autobau Romanshorn
- Ernst Göhner Stiftung, Zug
- Beat Aerni, Aarberg
- Kurt Bachmann, Kölliken
- Peter Badertscher, Burgstein Station
- Walter Bärtsch, Uster
- Claudia & Andreas Berner, Magden
- Rudolf Berner, Wallbach
- Rolf Bochsler, Arbon
- Roland Bosshard, Arbon
- Heinz Brander, Herisau
- Thomas Capaul, Feldmeilen
- Caspar Castrischer, Trimmis
- Beat Christen, Unterengstringen
- Bernhard Christen, Oberbuchsiten
- Hans David, St.Gallen
- Jürg Denzler, Baar
- Jakob Eugster, Zizers
- Hans Eugster - Wickli, Andwil
- Hans Fischer, Chur
- Urs Geiger, Amriswil
- Kurt Glaus - Düring, Mühlehorn
- Alfred Gschwend, Goldach
- Walter Güdel, St.Gallen
- Ruedi Hanimann, Mörschwil
- Gisela Hausamann - Saurer, Amriswil
- Klara Henz, Romanshorn
- Max Huber (slg.), Mörschwil
- Walter Hürlimann, Walchwil
- Max Jud, Illnau
- Edgar Kälin, Willerzell
- Marcel Kolb, Grasswil
- Rudolf Kormann, Brig
- Hans Kuster, Berikon
- Roland Leirer, Stein AR
- Johannes Loretan, Schwyz
- Antonio Mantegazzi, Riva San Vitale
- Otto Mantel (slg.), Elgg
- Paul Meierhofer, Weiach
- Max Meile, Oberstetten
- Anny & Hans Menzi, Bülach
- Stefan Meyer, Langenthal
- Vittorio Pedrocchi, Ascona
- Felix Pfiffner, Mels
- Otto Rieser, Hütten
- Michael Roost, Schattdorf
- Hanskonrad Schaer, Arbon
- Otto Schär, Romanshorn
- Adonis Sewer, Domat/Ems
- August Thommen, Dulliken
- Richard Tschopp, Lupsigen
- Thomas Von Niederhäusern, Horn
- Hans Wallimann, Rorschacherberg
- Hubert Wälti, Langenthal
- Max Zingg, St.Gallen

Der OCS bedankt sich herzlich bei allen – auch den anonymen – Spendern für die grosszügigen Einzahlungen!